

Was ist bei der Entscheidung für "bilingual" zu bedenken?

- Grundsätzlich ist jedes Kind, das die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch einer Realschule erfüllt, im bilingualen Zweig willkommen. Fragen Sie uns: wir beraten Sie gerne.
- Der Leistungsstand sollte mit dem Abschluss des Grundschulzeugnisses "gut" bis "befriedigend" sein.
- Gute Leistungen im Bereich der Muttersprache haben sich in der Vergangenheit als ideale Voraussetzungen für den bilingualen Zweig erwiesen.
- Ihr Kind sollte Freude am mündlichen Sprachgebrauch haben. Durch die erhöhte Wochenstundenzahl sollte Ihr Kind zudem die Bereitschaft zu gewissen Lernanstrengungen haben.
- Wichtig: In den Klassen 5 und 6 findet kein allgemeiner Förderunterricht in Englisch statt, sondern eine Vorbereitung auf die sprachlichen Anforderungen des Fachunterrichts ab der Klasse 7.
- Ihr Kind kann bei Überforderung auch wieder in eine "Regelklasse" übergehen.
- Die Neigungsdifferenzierung ist von der Wahl zum bilingualen Zweig unberührt. Die Schüler*innen können ab Klasse 7 jeden Schwerpunkt wählen.
- Übrigens: Die anderen Sprachen sind nicht im Nachteil: Jeder Schüler/jede Schülerin muss ab der Klasse 6 eine weitere Fremdsprache (hier Französisch) wählen.

Wie sind die bisherigen Erfahrungen mit bilingualen Realschulen?

Bilinguale Realschulen existieren bereits seit vielen Jahren in NRW. Dabei hat sich herausgestellt, dass am Ende der Klasse 6 die Schüler einen deutlichen Vorsprung im Fach Englisch besitzen. Der allgemeine Leistungsstand bleibt dabei aber vergleichbar.

An der Realschule Stadtmitte gibt es den bilingualen Zweig seit mehr als 10 Jahren.

Im bilingualen Fachunterricht zeigt sich das gesamte Notenspektrum - bilingualer Unterricht ist also „völlig normal“

Fachlich lässt sich das allgemeine Niveau erreichen, in sprachlicher Hinsicht stellen Eltern, Schüler und Lehrer eine deutlich höhere Kompetenz im Lesen, Verstehen, Schreiben und Sprechen fest.

Wie erfolgt die Aufnahme in eine bilinguale Klasse?

- Zu den regulären Anmeldeterminen äußern Sie gegenüber der Schulleitung den Wunsch nach Aufnahme Ihres Kindes in den bilingualen Zweig. Die endgültige Entscheidung wird Ihnen vor den Osterferien schriftlich mitgeteilt.
- Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie gerne einen Termin für ein Einzelgespräch mit uns vereinbaren oder Ihr Kind zu einer Schnupperstunde anmelden.

REALSCHULE STADTMITTE
Oberstraße 92-94 - 45468 Mülheim an der Ruhr
Oberstraße 92-94
45468 Mülheim an der Ruhr

Wir lernen in zwei Sprachen



REALSCHULE
STADTMITTE

Unser
BILINGUALER
ZWEIG

Deutsch-Englisch



Bei der Anmeldung Ihres Kindes für die fünfte Klasse können Sie sich entscheiden: entweder für eine „Regelklasse“ oder für eine „bilinguale Klasse“.

Was bedeutet "Bilingual"?

Die bilinguale Klasse lernt zunächst verstärkt Englisch (6 anstatt 4 Stunden pro Woche) und beginnt dann zwei Jahre später damit, Englisch auch in anderen Fächern, z. B. Erdkunde oder Geschichte, zu verwenden. Der Fachunterricht in englischer Sprache setzt sich bis zum Abschluss fort. Die Schüler haben anschließend die Chance, auf bilinguale Gymnasien zu wechseln, die ein Abitur mit bilingualem Schwerpunkt anbieten. Englisch wird also nicht nur als herkömmliches Unterrichtsfach gesehen, sondern nach einer sorgfältigen Vorbereitungsphase auch als Unterrichtssprache in anderen Fächern eingesetzt.

In der 7. Klasse gilt das für Erdkunde, später treten dann Geschichte und Politik hinzu. Diese Fächer werden für den Schüler/die Schülerin „bilingual“, d. h. immer wenn sie in seinem/ihrer Stundenplan erscheinen, gilt Englisch dort als vernehmliche Unterrichtssprache. Alle übrigen Fächer werden weiterhin in deutscher Sprache unterrichtet, daher also: "Lernen in zwei Sprachen".

Was spricht für "bilingual"?

- Englisch ist heute die wichtigste Sprache der Welt. Dies gilt für Touristen*innen wie für Wissenschaftler*innen.
- In vielen Berufen sind erweiterte Englischkenntnisse heute von entscheidender Bedeutung.
- Die Schüler*innen mit bilingualer Ausbildung erhalten ein Zertifikat, so dass sie bei Bewerbungen etwas Besonderes vorlegen können.
- Die vertiefte Beschäftigung mit dem englischen Sprachraum und seinen Kulturen führt zum kritischen Vergleich mit unseren eigenen Erfahrungen und Sichtweisen.

Was passiert im jeweiligen Schuljahr in einer bilingualen Klasse?



5. und 6. Klasse: Einführung/Vorbereitung:
Zwei zusätzliche Wochenstunden Englisch
Zwei Jahre lang behutsame Hinführung auf das erste bilinguale Sachfach

7. und 8. Klasse: Beginn des bilingualen Unterrichts:
Nebenfächer in englischer Sprache: Erdkunde in Klasse 7, Geschichte in Klasse 8
In jedem neu einsetzenden Fach zunächst eine Wochenstunde mehr als üblich

9. und 10. Klasse: Festigung der Bilingualität
Alle Sachfächer werden in der üblichen Stundenanzahl unterrichtet, auch das neue bilinguale Sachfach
Bilingualer Fachunterricht hat sich bei den Schüler*innen als Unterrichtssprache vollends etabliert

Sprache

Im Fach Erdkunde erarbeiten wir unsere Themen weitestgehend auf Englisch. Wir achten jedoch sehr darauf, dass auch die deutsche Fachsprache den Schüler*innen vertraut ist. Im Geschichts- und im Politikunterricht sind Phasen in deutscher Sprache – bedingt durch die Themen und Quellen – häufiger.

Benotung

Die bilingualen Fächer sind "mündliche" Fächer. Im Vordergrund stehen die fachlichen Leistungen. Die sprachlichen Leistungen finden aber auch Berücksichtigung.

Lehrer*innen

Die Fachlehrer*innen im bilingualen Zweig sind in der Regel reguläre Englischlehrer*innen. Nach Möglichkeit unterrichten diese nun auch ihr zweites Fach in englischer Sprache. Unsere Lehrer*innen beteiligen sich an besonderen Fortbildungsveranstaltungen, auf denen u.a. auch landesweit Erfahrungen ausgetauscht werden.

Material

Als Grundlage stehen den Schüler*innen eigens für diesen Zweck konzipierte englischsprachige Bücher von deutschen Verlagen zur Verfügung. So wird sichergestellt, dass die verbindlichen Lehrpläne eingehalten werden. Unsere Schule besitzt zudem original englische Fachbücher sowie zahlreiche weitere Medien (Karten, Atlanten, etc.) in englischer Sprache. Viele Arbeitsblätter stellen die Fachlehrer*innen selbst zusammen.